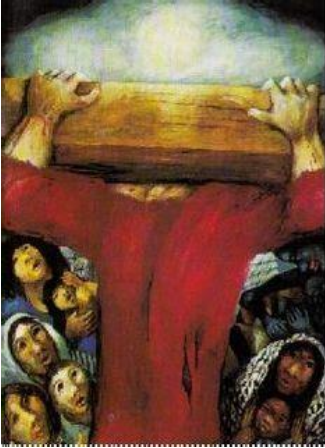


Karfreitag

Tag der Kreuzigung des Herrn



*Also hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn
gab, auf dass alle, die an ihn
glauben, nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.*

Joh 3,16

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Du aber bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich;

und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet, sie hofften
auf dich und wurden nicht zuschanden.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;
denn es ist hier kein Helfer.

Aber du, HERR, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Jesu Kreuzigung und Tod (Joh 19,16-30)

Da überantwortete Pilatus ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha.

Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache.

Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten.

Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebhatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

Christus, der Erste in Schöpfung und Auferweckung (Kol 1,13-20)

GOTT hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines geliebten Sohnes, in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden. Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. 16 Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm. Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, auf dass er in allem der Erste sei. Denn es hat Gott gefallen, alle Fülle in ihm wohnen zu lassen und durch ihn alles zu versöhnen zu ihm hin, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.

Fürbitte (aus dem Kloster Hildesheim)

In unserer Welt voller Leid und Tränen sind wir alle sowohl Opfer als auch Täter. Wir bringen vor Gott unser Gebet, unsere Klage:

Wir kennen Karfreitage. Tage voller Schmerzen.

An denen wir die Stunden und Minuten kaum aushalten.

An denen wir schreien möchten – wie du, Jesus, am Kreuz.

Manchmal sind wir es, die Schmerzen verursachen. Die schlagen, verletzen und verspotten.

Wir kennen Karfreitage. Tage der Einsamkeit.

An denen wir erleben, dass wir verlassen sind,

verraten und verkauft.

Manchmal sind wir diejenigen, die versagen. Die einen anderen einfach hängen lassen. So wie es die engsten Jünger von Jesus taten.

Wir kennen Karfreitage. Tage voller Tränen.

Und Tage, an denen wir schon gar nicht mehr weinen können vor lauter

Traurigkeit.

Manchmal weigern wir uns, zu weinen. Wir sind blind für Traurige in dieser Welt.

Und wischen Tränen schnell ab, anstatt mit den Weinenden zu weinen.

Lass das Leid dieser Welt nicht umsonst sein, Gott.

Lass es geschehen, dass die Tränen unsere Seelen heilen.

Lass es geschehen, dass der Schmerz uns

zu neuem Leben führt.

Unter dem Kreuz deines Sohnes beten wir zu dir:

Vaterunser

Vater unser im Himmel, /geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. / Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. /

Unser tägliches Brot gib uns heute. / Und vergib uns unsere Schuld, / wie

auch wir vergeben unseren Schuldigern. / Und führe uns nicht in Versuchung,

/ sondern erlöse uns von dem Bösen. / Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. / AMEN